Departement Innere Medizin
Kardiologie
Loëstrasse 170
CH-7000 Chur

Kantonsspital Graubünden

Information und Einverständniserklärung für die Elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchung mit Katheterablation (Verödung von Rhythmusstörungen)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Ihre Ärztin/Ihr Arzt hat bei Ihnen Herzrhythmusstörungen festgestellt und Sie zu einer elektrophysiologischen Untersuchung und Behandlung (Radiofrequenz-Ablation) zugewiesen. Dabei soll vorerst durch die elektrophysiologische Untersuchung entschieden werden, um welche Art von Herzrhythmusstörungen es sich handelt und welche Behandlungsmöglichkeit sich in Ihrem Fall empfiehlt.

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
Die Behandlung wird am nüchternen Patienten vorgenommen. Nach örtlicher Betäubung in der Leiste (in seltenen Fällen auch am Hals oder am Schlüsselbein) werden verschiedene Katheter unter Röntgenkontrolle ins Herz vorgeschoben. Die elektrische Aktivität im Herzen wird ausgemessen, wobei durch eine (Schrittmacher)-Stimulation versucht wird, Ihre eigene Rhythmusstörung auszulösen. Erst nach genauer Untersuchung kann mit Sicherheit entschieden werden, ob eine Verödung (sog. Ablation, meist mit Radiofrequenzenergie) möglich und sinnvoll ist. Falls möglich, werden die für das Herzrasen verantwortlichen Strukturen mit einem hochfrequenten Wechselstrom durch umschriebene örtliche Gewebeerhitzung "veröden". Selten kann auch Kälteenergie (Cryoablation) bzw. Laserenergie (Laserablation) verwendet werden. Die Energieabgabe erfolgt über einen Katheter mit einer kleinen Metallkappe und ist im Allgemeinen schmerzlos. Die elektrophysiologische Untersuchung mit gleichzeitiger Ablation kann zeitaufwendig sein. Damit der Eingriff nicht zu unangenehm ist, können Schmerz- und Beruhigungsmittel verabreicht werden. Während des Eingriffs wird im Allgemeinen das Blut verdünnt. Sollten Sie an einem erhöhten Blutungsrisiko leiden, so teilen Sie dies bitte unbedingt Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt vor Beginn der Untersuchung mit. In Ihrer Situation stellt diese Therapie die Therapie der Wahl dar. Gleichwertige alternative Therapiemöglichkeiten bestehen nicht. In einem persönlichen Gespräch mit Ihnen werden wir allfällige Kosten, die Ihnen bzw. Ihrer Krankenversicherung durch diesen Eingriff entstehen, ausführlich besprechen.

Mögliche Komplikationen
Obwohl diese Untersuchungen in der Regel problemlos verlaufen, kann es in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen. Dabei handelt es sich meist um harmlose Komplikationen wie beispielsweise einen Bluterguss an der Einstichstelle. Durch Punktion der Schlüsselbeinvene kann das Lungengewebe verletzt werden und Luft in den Brustraum austreten (Pneumothorax), die unter Umständen abgesaugt werden muss. Seltener kann es zur Bildung von Blutgerinnseln (Thrombosen), zu Gefässverschlüssen durch Blutgerinnsel (Embolien) oder Infektionen kommen. Sehr selten kann es durch einen Katheter zu einer Verletzung von Gefässen, Herzklappen oder des Herzmuskels, eventuell mit Blutaustritt in den Herzbeutel, kommen. Falls dadurch die Herzfunktion beeinträchtigt wird, muss das Blut abgesaugt werden. In extrem seltenen Fällen ist dazu eine Notoperation notwendig. Liegt die Ursache der Rhythmusstörung in unmittelbarer Nähe der natürlichen Impulsüberleitung vom Vorhof zur Herzkammer (AV-Knoten), so kann bei 2-5 % der behandelten Patientinnen/Patienten die natürliche Impulsüberleitung beeinträchtigt werden, was die Einpflanzung eines definitiven Herzschrittmachers erfordert. Die Strahlenbelastung bei diesem Eingriff wird so gering wie möglich gehalten. Aus grundsätzlichen Erwägungen sollte ein solcher Eingriff jedoch während einer Schwangerschaft nur im äußersten Notfall durchgeführt werden.

Lebensbedrohliche Komplikationen aufgrund einer elektrophysiologischen Untersuchung oder einer Radiofrequenz-Ablation sind extrem selten. Insgesamt ist das Risiko gering, wobei der Nutzen dieses Eingriffs, der häufig zu einer Heilung oder zu Beschwerdefreiheit führt, das Risiko bei weitem überwiegt.

Nach der Untersuchung
Nach der Untersuchung müssen Sie gemäss Anweisung der Ärztin/des Arztes einige Stunden Bettruhe einhalten. Die Beine müssen gestreckt gehalten werden, und der Druckverband auf Leistenbeuge darf nicht entfernt werden. Falls es an der Punktionsstelle zu einer Schwellung kommen sollte, verständigen Sie uns bitte sofort, insbesondere auch dann, wenn diese erst nach Spitalentlassung auftreten sollte. Nach erfolgter Ablation ist je nach Rhythmusstörung eine medikamentöse Blutverdünnung während 3 Monaten notwendig.

Skizze

Bitte sprechen Sie mit uns, falls Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Ihnen etwas wichtig scheint, was in diesem Schreiben oder im persönlichen Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt nicht erwähnt wurde.

Ich habe die mir gegebenen Informationen verstanden. Meine Fragen wurden befriedigend beantwortet. Ich bin darüber informiert worden, dass ich am Tag des Eingriffs nicht selber Autofahren bzw. Maschinen bedienen darf.

Für weibliche Patienten: Mit dieser Unterschrift erkläre ich, dass bei mir nach bestem Wissen und Gewissen keine Schwangerschaft vorliegt und kein Verdacht auf eine Schwangerschaft besteht.

Unterschrift Patientin/Patient	Unterschrift Ärztin/Arzt
Ort/Datum	Ort/Datum